



# Schlesische Nachrichten



Zeitung für Schlesien

Herausgeber: Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien

Redaktionsanschrift: Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter, Tel. (0 22 44) 92 59-0

Nummer 8/2009

Einzelpreis 2,20 Euro

15. April 2009

## Die Zuwendung der Kanzlerin Vertreibung wahrheitsgemäß darstellen

Rudi Pawelka – Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien

Lange hatte die Kanzlerin geschwiegen. Geschwiegen zu den hässlichen Attacken aus Polen und zu den Querschüssen von deutschen Politikern, namentlich aus der SPD. Nun sollten es zwei Besuche bei Vertriebenen richten, das verlorene Vertrauen wieder herzustellen. Auch in den Reihen der Union war Merkel in den letzten Wochen vorgeworfen worden, die Belange der Vertriebenen nicht ausreichend zu unterstützen.

Beim Jahresempfang des Bundes der Vertriebenen im Berliner Opernpalais würdigte Merkel Steinbach und Steinbach verteidigte Merkel, so titelte anschließend eine große deutsche Tageszeitung. Generell klang in der Berichterstattung deutliche Ironie durch, kein

Wunder nach den gegenseitigen Streicheleinheiten, die das problematische Verhalten der Kanzlerin völlig ausblendeten. Steinbach sah darin sogar den Ausdruck tatkräftiger Unterstützung. Sie sei mit der Regierungschefin die ganze Zeit in Kontakt geblieben, nie sei sie in Bezug auf die Besetzung des Stif-

tungsrats der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ von ihr unter Druck gesetzt worden. Aus den fast zweitausend Briefen, die sie in der letzten Zeit erhalten habe, ginge zwar hervor, dass vielen Menschen die Solidarität Frau Merkel mit den deutschen Vertriebenen nicht bekannt sei, deshalb wolle sie als BdV-Präsidentin mit allem Nachdruck feststellen: „Die deutsche Bundeskanzlerin steht an unserer Seite“. Es bleibt Steinbachs Geheimnis, woraus sie diese lobenden Worte ableitet.

Die Kanzlerin betonte ihrerseits das Recht des BdV, ihre Vertreter für den Stiftungsrat selbst bestimmen zu können, sagte aber nichts zu der Ver-

pflichtung der Regierung, dies auch umzusetzen. Auf die scharfen Proteste aus Polen und den Widerstand der SPD gegen eine Berufung Steinbachs in den Stiftungsrat ging sie ebenfalls nicht direkt ein. Sie bemerkte nur pauschal, dass Angriffe getan worden sind, die jeder Grundlage entbehren. Auffällig auch, dass Steinbach Polen nicht erwähnte, sondern nur die Blockade durch die SPD angriff. Die Realisierung des Projekts, so Merkel, war ein mühevoller Weg, den sie immer unterstützt habe. Im übrigen versäumte sie es nicht, ihre oft wiederholte These von Ursache und Wirkung vorzutragen. Eine Aussage, die zwar Polen gefällt,

mit dieser Zielrichtung wurde sie auch abgegeben, aber ohne Zweifel intellektuelle Unordnung offenbart. Vertreibungen sind nun einmal nicht die logische Konsequenz nach einem Krieg. Sie sind zudem ein Völkerrechtsverbrechen und ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Deshalb bleibt auch unverständlich, warum Fraktionsvorsitzender Kau-



**Bild  
aus der  
Heimat**

Brieg, Hedwingskapelle am Schloßplatz  
Foto: Archiv SN

der am Tage darauf bei einem Kongress der CDU/CSU im Reichstag feststellte: „Aus Kriegen folgt immer Vertreibung“ und den nationalsozialistischen Terror mit der Vertreibung in Verbindung brachte. Bei eben diesem Kongress „Wandel durch Erinnerung“ hatte die Kanzlerin ihren zweiten Auftritt innerhalb von 24 Stunden vor Vertriebenen. Auch hier wieder ihr Standardsatz, der begonnene Krieg sei ursächlich für die Vertreibung und man solle die Ursachen nicht relativieren. Wie schon Innenminister Schäuble bei seiner Rede am Tag der Heimat am 6. 9. 2008 in Berlin betonte sie, dass die Trauer um die deutschen Opfer erst jetzt zugelassen werden kann. Warum eigentlich erst jetzt? Ein umgebrachtes deutsches Kind sollte im Gedenken doch denselben Stellenwert haben wie ein Kind einer anderen Nation!

Einige Ausführungen, die Zuwendungen zu den Vertriebenen erkennen ließen, taten zwar gut, aber warum werden sie nicht auch anderen Staaten gegenüber geäußert. Man dürfe nicht vor der Wahrheit kapitulieren, zur Identität gehört auch die historische Wahrheit, dies wird gern gehört. Gegenüber Vertreiberstaaten heißt es dagegen immer, man wolle die Geschichte nicht umschreiben. So, als ob dies durch eine Stiftung geschehen soll. Polen hat die Geschichte bereits umgeschrieben. Das polnische Parlament hat in einem einstimmigen Beschluss von 2004 in kommunistischer Tradition von „Umsiedlern und wieder gewonnenen Gebieten“ gesprochen und damit die Vertriebenen und das annektierte Ostdeutschland gemeint. Bedeutende geschichtliche Ereignisse werden in vielen Fällen geleugnet oder falsch dargestellt. Polen darum zu versichern, die Geschichte nicht umschreiben zu wollen, bedeutet letztlich eine Zusage, dass alles so bleibt, wie es ist.

Darf künftig dokumentiert werden, dass es 1920 einen polnischen Überfall auf die Sowjetunion gab, der mit der Annexion des so genannten Ostpolen endete? Der polnische Botschafter hat dies in einer Fernsehsendung bestritten. Darf gesagt werden, dass Polen in diesem Gebiet nur eine kleinere Minderheit waren, die 1945 aufgrund eines Vertrages zwischen den Beteiligten ausgesiedelt wurden (wie im Gegenzug Ukrainer aus Polen)? Darf künftig über Beutekunst in Polen geredet werden? Darf der polnische Einmarsch in Oberschlesien im Mai 1921 in der Ausstellung einer Stiftung do-

kumentiert werden oder der polnische Einmarsch 1938 in das tschechische Olsagebiet mit der Vertreibung von 50 000 Deutschen und Tschechen? Darf dokumentiert werden, dass Überlebende des Holocaust als deutsche Juden ebenso entrechtet wurden wie alle anderen Deutschen auch? Oder fällt dieses Verbrechen aus Rücksichtnahme gegenüber Polen unter den Tisch?

Auf dem Kongress der CDU/CSU am 18. März warnte der einstige Berater von Bundeskanzler Kohl, Prof. Michael Stürmer, vor einem Ausblenden von Wirkungszusammenhängen und sprach dabei von dem Hitler-Stalin-Pakt ohne den Hitler den Einmarsch in Polen nicht gewagt hätte. Prof. Hellmuth Karasek ergänzte, indem er feststellte, dass der 2. Weltkrieg mit dem 1. Weltkrieg begonnen habe. Dürfen diese Einschätzungen Eingang in die Ausstellung der Stiftung finden oder wird man nur die von deutschen Politikern häufig gebrauchte These von Ursache und Wirkung finden?

Mit der Eröffnung des Hauses der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ werden längst nicht alle Probleme, die wir mit einer Aufarbeitung der Vertreibung verbinden, gelöst sein, das ist nach aller Erfahrung schon jetzt zu prognostizieren. Ob sich das Wort der Bundeskanzlerin, man dürfe nicht vor der Wahrheit kapitulieren, verwirklichen lässt, ist deshalb ebenso fraglich. Polen wird wie bisher darüber wachen, dass es seine Opferrolle behalten kann, um sich auf einer höheren moralischen Stufe als Deutschland zu sehen.

Ob Prof. Karasek, der am 18. März ein deutliches Entgegenreten gegenüber Polen anmahnte, Gehör finden wird, bleibt nach alledem unwahrscheinlich. Bisher war es jedoch immer so: Polen stellt ohne Rücksicht auf das deutsch-polnische Verhältnis aggressive Forderungen, Deutschland weicht entschuldigend oder beschwichtigend zurück und betont seine Versöhnungsbereitschaft.

## Schlesische Notizen

**Das Festival nimmt Gestalt an.** Das III. Festival der Deutschen Minderheit in Polen ist in der Vorbereitung fortgeschritten. Das Rahmenprogramm für den 12. September 2009 in der Jahrhunderthalle in Breslau steht mittlerweile. Sechzehn Folklore-Gruppen werden auftreten, deren Erfolg noch von einem weiblichen Star aus Deutschland unterstrichen werden soll. Das legendäre „Schlesische Brot“ wird von deutschen Frauen gebacken, um es als Spezialität zum Verkauf anzubieten. Natürlich werden auch das traditionelle Bier und die Würstl nicht fehlen. Doch dieses Festival wird nicht nur ein rein schlesisches Kaleidoskop, auch aus den Siedlungsgebieten der Deutschen des restlichen Polens wird es Beteiligungen geben. So wird ein Seelsorger aus Allenstein in Ostpreußen am Altar stehen. Die Heilige Messe, die das Festival eröffnet, wird in der Kathedrale des Heiligen Johannes in Breslau vom Breslauer Erzbischof und Metropoliten Marian Golebiewski zelebriert.

Renate Zajackowska, die Vorsitzende der Deutschen Sozial-kulturellen Gesellschaft in Breslau, ist optimistisch und freut sich auf viele Besucher aus dem polnischen Bereich und besonders aus Deutschland.

**Gedenktafeln im Lager Zgoda?** Zum Jahrestag der Eröffnung des unruhlichen Zgoda-Lagers in Schwientochlowitz fand ein Marsch zur Erinnerung an die Häftlinge statt. Am 1. Februar 1945 richteten dort volkspolnische Spezialdienste ein Lager

ein. Zuvor war es ein Außenlager von Auschwitz gewesen. Selbst nach dem Kriegsende wurden dort noch sehr viele Tote beklagt.

Vor Ort wurde bei diesem Demonstrationsmarsch gebetet. Die Versammelten zündeten Grabkerzen an, um der Seelen der dort Verblichenen zu gedenken.

Zu den geplanten Gedenktafeln hat das zuständige Institut für nationales Gedenken bislang keine Entscheidung getroffen. Vor mehr als 12 Monaten wurde hier eine Lösung versprochen.

**Bartoszewski ist nicht das Volk.** Bei den Lesern der polnischen Gazetten wird die Frage immer lauter, warum ein Mann wie Wladyslaw Bartoszewski als Meinungspapst des polnischen Volkes von den Medien auf den Podest gehoben wird. Es soll nur wenige Bürger in Polen geben, die diesen „Hardliner“, diesen Extremisten als ihren Sprecher ausgeben. Man äußert sogar den Verdacht, dass dieser Eklat wegen Frau Steinbach von den deutschen Medien (SPIEGEL, Süddeutsche Zeitung usw.) vom Zaun gebrochen wurde. Besonders die vom SPRINGER-Verlag gesteuerten polnischen Zeitungen würden diesen Mann unterstützen. Dem polnischen Staatsbürger sei es egal, wer was und wo in Deutschland machen wolle. Wichtig sei doch nur, dass in der Europäischen Gemeinschaft das Lied des Friedens und der Harmonie gesungen werde.

## Seminar zur Kultur und Geschichte Schlesiens am 24./25. und 26. April 2009

Anmeldung beim Vorsitzenden Stephan Rauhut, Tel. 0228-3363848  
E-Mail: schlesien-bonn@web.de !!!

Grundlage: Partnerschaftsabkommen zwischen dem Bundesland Nordrhein-Westfalen und der Wojewodschaft Schlesien. Veranstalter: Landsmannschaft Schlesien – Landesgruppe Nordrhein-Westfalen, gefördert durch die Landesregierung Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit den Kreisgruppen Bonn und Siegburg sowie dem Museum Haus Schlesien.

**Freitag, 24. April 2009 Veranstaltungsort: Haus Schlesien, Königswinter**  
Beginn 9 Uhr Begrüßung der beiden Schulklassen aus Siegburg und Wesseling (Käthe-Kollwitz-Gymnasium) sowie der Referenten: Prof. Dr. Erwin Mateja, Universität Oppeln; Doz. Dr. Josef Zaprocki, Hochschule Hirschberg; Mag. Isabele J. Zabrocka, G.-Hauptmann-Haus Agnetendorf; Nicola Remig, Haus Schlesien; Dipl.-Ing. Damian Spielvogel sowie Zeitzeugen aus unseren Reihen durch den Landeskulturreferenten Mag. Johannes Golawski.

Im Anschluß werden vor den Schülern in Arbeitsgruppen Kurzreferate gehalten. Die Schüler berichten danach im Plenum über das Gelernte und es besteht die Möglichkeit Fragen zu stellen und Zeitzeugen zu befragen.

**Wir brauchen Zeitzeugen:** Zeitzeugen aus unseren Reihen werden unbedingt gebeten, sich beim Vorsitzenden anzumelden!! Um 12.30 Uhr gibt es ein gemeinsames Mittagessen (Kostenbeitrag 10,- EUR) Nach dem Mittagessen findet eine Führung durch das Museum für Schlesische Landeskunde (Haus Schlesien) statt.

**Samstag, 25. April 2009 Veranstaltungsort Stadthalle Bonn-Bad Godesberg. Beginn 15 Uhr** Podiumsdiskussion mit den Referenten des Vortages sowie mit dem Bundes- und Landesvorsitzenden der Landsmannschaft Schlesien Rudi Pawelka unter der Leitung von Stephan Rauhut. Alle Mitglieder und Gäste sind sehr herzlich aufgefordert und eingeladen, sich daran rege zu beteiligen!!

**Sonntag, 26. April 2009 Veranstaltungsort Pfarrgemeinde St. Elisabeth in Siegburg-Wolsdorf, Jakobstr. 17. Beginn 10 Uhr** Festliches Hochamt für alle Schlesier und deren Freunde, zelebriert von Prof. Mateja aus Oppeln. Im Anschluß um 12.30 Uhr wird in der Unterkirche zu einem gemütlichen schlesischen Empfang geladen.

### Landsmannschaft Schlesien, Ortsverband Velbert

**Mittwoch, 29. 4. 2009, 16.00 Uhr**, Mundartnachmittag, BdV-Heimatstube, Oststraße 31 (DRK-Haus) in Velbert-Zentrum

### Landsmannschaft Schlesien, Landesgruppe NRW

**24. bis 26. April 2009:** Geschichts- und Kulturseminar  
**26. April 2009:** Mitgliederversammlung im Haus Schlesien – Königswinter

### Landsmannschaft Schlesien, Ortsverband Schwelm

**25. April 2009, 15 Uhr:** Ein Nachmittag unter dem Motto: „Der Frühling hält Einzug in Schlesien“, dazu Informationen und schlesisches Kaffeetrinken, Ort: Jugendheim, Marienweg 5.

### Landsmannschaft Schlesien, Kreisgruppe Herne/Wanne-Eickel

**10. Mai 2009, ab 13 Uhr**, (halbtags): Muttertags-Ausflug mit dem Rhein-Dampfer von Rees/Niederhein nach Emmerich und zurück. Abfahrt ab Rathausplatz/Spatkasse Herne-Alt  
Infos beim Vorsitzenden Hans-Peter Mann, Tel. 02323/24901

### Ostsee-Akademie Lübeck-Teavemünde

**24. bis 26. April 2009:** Seminar „Flüchtlinge und Vertriebene – Hört das nie auf?“, Eine internationale Tagung des Frauenverbandes im Bund der Vertriebenen e. V., in der Akademie, Travemünde, Europaweg 3, 23570 Lübeck, Tel. 04502-803203, www.ostseeakademie.de

### Floriansfeier der Wansener

Liebe Wansenerinnen, liebe Wansener, wie in jedem Jahr veranstaltet die Heimatgemeinschaft Wansen ihr traditionelles St. Florians-Gelöbnis-Fest.

Am **Sonntag, dem 3. Mai 2009** beginnt um **15 Uhr** die Andacht in der Thomas-Morus-Kirche in Bielefeld/Sennestadt.

Anschließend wollen wir im Gemeindesaal einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee, schlesischem Streusel- und Mohnkuchen verbringen. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie, liebe Heimatfreunde und Ihre Angehörigen begrüßen können.  
*Der Vorstand*

## Kur in Pommern

Günstig buchen direkt beim Veranstalter:

**Kolberg a. d. Ostsee H. ●●●●**

7xÜ/HP,DZ=EZ,

15 Anwend.,

4 Tanzabende,

Busfahrt (jede Wo)

ab **€ 259,-**

Außerdem Ver-

anstalten wir: D,

A, CZ, U, I, China

u.a. Silvester

in Peking

H\*\*\*\*, HP, Flug

**€ 795,-**

☎ **05251-390900**

**jawa-reisen.de**

Landsmannschaft Schlesien, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter  
Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt, G 9638

**Impressum: Schlesische Nachrichten**, Zeitung für Schlesien, vereint mit **Oberschlesischer Kurier** · **Herausgeber:** Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e. V., vertreten durch den Bundesvorsitzenden Rudi Pawelka, Dollendorfer Straße 412, 53639 Königswinter, Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290.

Die Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V. – Bundesleitung – im Internet: www.schlesien-Lm.de

**Texte und Redaktion:** Dr. Michaela S. Ast – ma – (Chefredakteurin). Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge redaktionell zu kürzen. Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290, E-Mail: schlesische-nachrichten@treenet.de

**Nachdruck:** Der Nachdruck von Beiträgen der „Schlesischen Nachrichten“ ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.

**Anzeigen:** Cindy Hielscher, LAUSITZ KOMMunikation, Ortsstraße 91, 02829 Markersdorf, Telefon (03 58 29) 1 78 32, Mobil: 0172 3682790, E-Mail: chielscher@gmx.net

**Bestellungen** bei der Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Schlesien · **Bezugspreis:** Einzel exemplar 2,20 Euro, 3,30 Zloty; Jahresabonnement 42,00 Euro · **Erscheinungsweise:** zweimal im Monat; Abonnementkündigung nur bis zum 30. November eines laufenden Jahres für das kommende Jahr möglich. Für unverlangte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher können nur zurückgeschickt werden und Zuschriften sowie Anfragen können nur beantwortet werden, wenn ausreichend Rückporto beiliegt. Die mit Namen oder Chiffre gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

**Bankkonto:** Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, BLZ 380 601 86, Kto.-Nr. 260 089 3036.

**Herstellung:** Brinkmann Henrich Medien GmbH, Meinerzhagen

## SCHNELL \* GUT \* PREISWERT

# Sprachvermittlungsdienst SPIELVOGEL

Übersetzungs- und Dolmetscherdienst  
für die polnische Sprache

Dipl.-Ing. Damian Spielvogel

Mit staatlicher Anerkennung geprüfter Dolmetscher und  
Übersetzer für die polnische Sprache

Geislarstraße 63-65 • 53225 Bonn

Tel.: 02 28 – 97 37 958

Auskünfte zu Eigentumsfragen, Immobilienerwerb,  
Urkundenbeschaffung, Ahnen- und Familienforschung  
können nicht erteilt werden.

## Wer kennt „LODEN“

Februar 1945. Er mit Oberschenkel-Steckschuss, ich mit Erfrierungen, wurden im Lazarett in Braunsberg ausgebombt.

Er beschaffte ein Fuhrwerk, dieses brachte uns über das Eis auf die Nehrung.

Mit seiner raffinierten Idee schafften wir es bis auf ein rettendes Schiff nach Danzig.

Wer kennt meinen Retter oder diese Begebenheit?

Bitte melden bei S. Richter Tel. 035021/67239



## Schlesisches Verkaufsstübel

der Landsmannschaft Schlesien im Haus Schlesien in Königswinter

Postfach 15 01 32, 53040 Bonn, Tel.: 02 28/23 21 54 (AB/24 Std.)

Öffnungszeiten:

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr

Samstag und Sonntag 14.00 – 17.00 Uhr

Besuchergruppen werden um rechtzeitige Anmeldung gebeten.



## Unser Angebot für Sie!

Rübezahl, der Herr der Berge  
ist wieder als Figur lieferbar!

**Klein (ca. 15 cm)**

nur **24,50 Euro**

(bunt und Holz):

**Groß (ca. 32 cm):**

**94,90 Euro (bunt)**

**135,50 Euro (Holz)**